2017
20 Jahre

Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich ·

Januar 2017
Nr. 230

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE-WALDSEE

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Das Ringen um Besonnenheit: Getötete Studentin in Freiburg

Seit im Fall eine getöteten Studentin in Freiburg ein Flüchtling als dringend tatverdächtig gilt, sind die Menschen in der Stadt aufgewühlt. Freiburg erlebt derzeit zwei Wirklichkeiten: In der realen Welt wird abgewogen und differenziert, digital lesen sich manche Beiträge wie eine sinnfreie Aneinanderreihung von Schimpfworten. Aufgrund des Engagements unseres Bürgervereins in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe wurden auch wir Ziel einer aggressiven Stimmung.

Wir können uns nicht erinnern, dass jemals ein Ereignis aus unserem Stadtteil bundesweit so viel Aufsehen erregt hat. Wir können es deshalb nicht schweigend übergehen, wollen aber den zahlreichen Äußerungen nicht eine weitere zufügen, sondern beschränken uns auf den Nachdruck des Leitartikels der Badischen Zeitung vom 6. Dezember, wozu uns Thomas Hauser dankenswerterweise die Zustimmung gegeben hat:

Das Ganze ist ein Alptraum. Und er ist noch nicht vorbei. Eine Studentin wird vergewaltigt und getötet. Der wahrscheinliche Täter ist ein Flüchtling aus Afghanistan, das Opfer hatte sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagiert.

In die Erleichterung darüber, dass die Polizei den dringend Tatverdächtigen festnehmen konnte, mischen sich Fassungslosigkeit und Wut, die sich insbesondere in den digitalen Netzwerken Gehör verschaffen. Dort hat man es schließlich schon immer gewusst: Die Flüchtlinge, die Angela Merkels vorübergehende Grenzöffnung zu Hunderttausenden ins Land ließ, bringen nicht nur fremde Kulturen mit sondern auch Gewalt, Terror und Kriminalität. Der Vorwurf ist kaum zu widerlegen: Hätte man den jungen Mann nicht einreisen lassen, die Studentin wäre noch am Leben.

Auch wenn es einen zum Widerspruch drängt, sollte man dieser Versuchung widerstehen.

Fassungslosigkeit, Wut und Angst sind verständliche Reaktionen auf eine unverständliche Tat. Wer verzweifelt ist, dessen Worte sollte man nicht auf die Goldwaage legen. Und wer angesichts dieses tragischen Tods eines unschuldigen Mädchens nicht verzweifelt, hat kein Herz.

Aber diese Trauer sollte uns nicht blind dafür machen, dass Gruppen unterwegs sind, die von diesem Leid profitieren wollen – nicht nur im Internet. Deren Urteil ist schon gefällt, bevor wir überhaupt wissen, was sich wirklich zugetragen hat.

Unsere Wut dürfen die nicht bekommen. Sie wollen sie doch nur in zerstörerische Energie umwandeln. Besser wäre es, sie konstruktiv zu nutzen. Zum Beispiel, um daran zu arbeiten, dass ein solcher Alptraum künftig noch seltener geschieht. Um dafür die richtigen Schlüsse ziehen zu können, muss die Tat aber möglichst lückenlos aufgeklärt werden. Zu vieles liegt da noch im Dunkeln, um seriöse Schlüsse ziehen zu können.

Gönnen wir denen in der AfD und rechts davon ihr schäbiges Schulterklopfen. Ja, sie haben es kommen sehen, aber was haben sie anzubieten neben Schwarzmalerei, Schuldzuweisungen und apokalyptischen Prophezeiungen? In einer Gesellschaft, die sich von Mördern unterwandert wähnt, misstraut am Ende jeder jedem. Sie wird anfällig anfällig für Pauschalurteile und pauschale Verdächtigungen. Aus Lügen und Halbwahrheiten lässt sich dann leicht eine Pogromstimmung schüren. Ansätze für eine solche Entwicklung kann man derzeit bereits in den digitalen Netzwerken besichtigen. Das dürfen wir nicht zulassen.

Gehen wir auch der Polizeigewerkschaft nicht auf den Leim, wenn sie uns glauben machen will, die Polizei hätte Marias Tod verhindern können, wenn die Politik besser vorbereitet gewesen wäre. Selbst bei einer deutlich dichteren Polizeipräsenz wäre die Studentin in jener Nacht nicht von Polizisten nach Hause begleitet worden. Es sei denn, es hätte konkrete Hinweise gegeben. Die aber gab es nicht, nach allem, was wir wissen. Verhängnisvoll auch, dass sich Politik, Medien und Netzwerke ein immer kurzatmigeres Wettrennen um die schnellste Einschätzung liefern. Wichtig ist nicht mehr, was jemand sagt, sondern dass er es als Erster sagt. Dies fördert eine gefährliche Gemengelage aus Hysterie, Besserwisserei und Abwiegelung. Am Ende verlieren alle an Glaubwürdigkeit.

Eine offene Gesellschaft beweist sich nicht bei schönem Wetter, sondern dann, wenn sie bedroht wird – von außen, wie von innen. Erst dann zeigt sich, ob ihre Werte tragen und ob sie diese selbst

weiter auf S. 2

+++ Termin +++ des Bürgervereins

MI | 18.01. | 20.00 Uhr
Frauenstammtisch
im Eiscafe „Quo Vadis“ / ZO

DO | 19.01. | 19.00 - 20.30 Uhr
15. Workshop / kostenl. Fotografiekurse, F. Große / Schlossbergbahn Talstation / Thema: Fotos mit wenig Licht

Fortsetzung von S. 1

wirklich ernst nimmt.
Die Familie der toten Studentin hat hier ein Zeichen gesetzt, indem sie ihre Trauer nicht zu Hass werden ließ, sondern um Spenden für die Hilfsorganisation bat, in der Maria sich für Flüchtlinge eingesetzt hat. Südbaden sollte trauern und wütend sein, aber dieses Beispiel nicht vergessen.
Als weiteren Beitrag zu diesem Thema, der besonders junge Leser*innen ansprechen soll, bringen wir noch die Äußerungen von SC-Cheftrainer Christian Streich, anlässlich der Pressekonferenz vor dem letzten Heimspiel des Jahres auf die Stimmung im Land anlässlich der Verhaftung im Tötungsdelikt Maria L. angesprochen.

Nachfolgend die textliche Kurzform: *Stimmung gegen Flüchtlinge macht Christian Streich Angst. „Man muss große Angst davor haben, was in diesem Land passiert“, sagt Christian Streich. Der Trainer des SC Freiburg, der auch deshalb bekannt geworden ist, weil er sich Gedanken darüber macht, was jenseits der Auslinie eines Spielfeldes geschieht, ist an diesem Donnerstagmittag sehr um seine Wortwahl bemüht. Es geht dem einstigen Lehramtsstudenten für Geschichte und Germanistik diesmal nicht nur um anstehende Spiele seiner Mannschaft und deren Erfolgsaussichten – Streich macht in den vergangenen Tagen vielmehr der „gesellschaftliche Wandel“ zu schaffen. Streich geißelt „diese Generalverurteilung von bestimmten Menschen und Gruppen“, die er nach dem Tötungsdelikt an der Freiburger Studentin Maria L. nicht nur in den sozialen Medien wahrgenommen hat. Dass eine solche Entwicklung „in dieser kurzen Zeit“ möglich war, bestürze ihn, sagt Streich. „Jetzt sind wir da, wo wir noch vor ein paar Jahren gedacht haben, dass wir da niemals wieder hinkommen würden.*
Auf unserer Webseite können Sie das Video ansehen - das Video zeigt viel besser Christian Streichs Antwort als es der reine Text könnte. Siehe: Oberwiehre-Waldsee.de/ Christian-Streich BV

BIONARA
IHR NATUR-MARKT
Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Mittagstisch:
Suppe mit Brötchen
Rana Meric & Roland Stähle GbR · Fabrikstraße 2
79102 Freiburg · Tel. 0761/68 15 680 · bionara@online.de

Dank-Fest für Helfer*innen zum Ende der Stadthallen-Belegung

■ Der Bürgerverein lud am 6. Dezember Helfer*innen der Flüchtlingsbetreuung Stadthalle zum Ende deren Belegung ein. Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, Migrations-Amtsleiter Hein, DRK-Direktor Schäfer-Mai und rund 150 Helfer*innen, folgten der Einladung.

*Prall gefülltes Foyer der Stadthalle beim Helfer*innen Dank-Fest*

Im Einladungsschreiben formulierten wir: Wir, der Bürgerverein Oberwiehre Waldsee, der anfänglich zentral mit der Organisation des Helfer*innen–Kreises befasst war, wollen hierzu einladen. Gedacht ist an eine zwanglose Zusammenkunft der ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Hauptakteure der Flüchtlingsbetreuung Stadthalle.

Bürgermeister U. von Kirchbach
Fotos: Florian Große

Zum Auszug wollen wir jedoch nicht nur Danke sagen, sondern auch die Gelegenheit bieten, sich in einer ungezwungenen Atmosphäre auszutauschen, da viele der Stadthallen-Helfer*innen sich weiterhin in der Flüchtlingshilfe engagieren.

Essen und Getränke wurden vom Bürgerverein übernommen und durch eine Catering-Firma geliefert. Die Getränke wurden von der Ganter Brauerei gespendet. Ein besonderer Dank geht hierbei an die Geschäftsführerin Katharina Ganter-Fraschetti und den Geschäftsführer Detlef Frankenberger.
Wir wurden bei allen Festen, die über das gesamte letzte Jahr für die Flüchtlinge der Stadthalle veranstaltet wurden, immer sehr großzügig unterstützt.

Vom Fest erhielten wir nur positive Rückmeldungen.
Damit ist das gelungen, was wir vorhatten, nämlich Dank zu sagen.
Hans Lehmann, BV

2017

Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. lädt Sie recht herzlich ein zu seinem

Neujahrsempfang

am Sonntag, 8. Januar 2017 | 11.00 Uhr in die Wodan-Halle / Ganter-Areal
mit Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon

Musikalische Umrahmung: unit5-Trio

Hans Lehmann / Vorsitzender BV Oberwiehre-Waldsee

In diesem Jahr bitten wir um Spenden für die Kinderbetreuung „Maria-Schutz“ auf das Konto:
IBAN DE90 6805 0101 0013 6051 00 / Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau

Um Anmeldung wird gebeten: info@oberwiehre-waldsee.de

Ehrenamts-Preis der Stadt

für den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee für sein bürgerschaftliches Engagement

■ Die Stadt Freiburg zeichnete am 11. Dezember 2017 den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee für sein bürgerschaftliches Engagement mit einem Ehrenamts-Preis aus.

Alljährlich zeichnet die Stadt Freiburg Projekte und Personen aus, um die Leistungen von Bürgerengagement und Ehrenamt zu würdigen. Wie in den vergangenen Jahren bat die Stadt auch dieses Jahr die Bevölkerung um Vorschläge. Der Sportverein FT v. 1844, hat unseren Bürgerverein aufgrund der guten Kooperation in Sachen Flüchtlings-Engagement-Stadthalle-Freiburg vorgeschlagen.

Eine Jury, besetzt aus Vertreter*innen wesentlicher Bereiche des Ehrenamt-Segmentes unter Leitung von Bürgermeister v. Kirchbach, traf eine Auswahl aus rund dreißig Personen- und Projektvorschlägen. Stellvertretend und beispielhaft für die Gesamtheit der Engagierten ehrte der Bürgermeister in diesem Jahr folgende Personen/Gruppierungen:

Als Einzelpersonen:
Heidemarie Wieber, Dr. Martin Roesen, Juditha Brauer.
Als Gruppierung:
Vorstand des Schülerrats der Stadt Freiburg, MTB Freiburg e.V. / Schwarzwaldverein, Slow Club Haslach und den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V..

Die Begründung der Jury für die Ehrung des Bürgervereins lautet: *„Gut ein Jahr ist es her, als die alte Stadthalle binnen weniger Wochen mit bis zu 440 Flüchtlingen belegt werden musste. Der Bürgerverein sah es als seine Verpflichtung an, sich für die Menschen zu engagieren, die dort kurzfristig wohnen werden. Das große Engagement beruhte auf dem Interesse, dass nur integrierte Flüchtlinge zu echten Bewohner/innen Freiburgs werden können.*
Eine zentrale Bedeutung für die Integration hatte für den Verein die Sprachvermittlung.
Noch vor dem Einzug der Flüchtlinge wurden Helferkreise mit mehr als 450 Hilfswilligen organisiert. Hierzu wurde eine Organisationsstruktur entwickelt, die beispielgebend für viele Helferkreise war. Rund ein Dutzend Kooperationspartner wie Sportvereine, kirchliche, soziale und kulturelle Einrichtungen, Jugendeinrichtungen und natürlich die umliegenden öffentlichen und privaten Schulen wurden nachhaltig gewonnen und mussten koordiniert werden.
Bis zum Schluss wurden rund 160 Akteure über den Lenkungskreis des Bürgervereins für die Flüchtlingshilfe in der Stadthalle koordiniert, auch um möglichst viele ehrenamtliche Helfer/innen beim Wechsel zu den neuen Wohnquartiere zu unterstützen“.

Fotos: Fionn Große

Verliehen wurde der Preis am Sonntag, dem 11. Dezember 2016 im Ballhaus Gutmann im Rahmen einer Festveranstaltung.
Bürgermeister Ulrich von Kirchbach dankte in seiner Laudatio den Preisträgern im Namen der Stadt und formulierte:
„Ihr Engagement stärkt das bürgerschaftliche Engagement und ist Vorbild für das freiwillige Für- und Miteinander und sorgt für den sozialen und demokratischen Zusammenhalt des Gemeinwesens. Freiburg bietet dank seiner lebendigen Vielfalt viele Möglichkeiten, um Erfahrungen, Kompetenzen und Vorlieben zur Förderung Freiburgs kreativ einzubringen. Davon profitieren wir alle außerordentlich, Sie haben hierzu einen wesentlichen Beitrag geleistet.“

Dem Bürgerverein wird dieser Preis Ansporn sein, sich weiterhin mit großem Engagement ehrenamtlich für die Belange aller unserer Stadtteilbewohner*innen einzusetzen.
Wir bekamen zwar die Ehrung für unsere Flüchtlingsarbeit in der Stadthalle, seien Sie aber versichert, unser ehrenamtliches Hauptaugenmerk wird weiterhin auf den Gesamtbelangen unseres Stadtteiles liegen.

Hans Lehmann, BV

BZ-Interview mit Hans Lehmann über Flüchtlingshilfe, Hassmails und TV-Auftritte

■ **„Für viele Menschen bin ich jetzt der Prellbock“.**
Am Donnerstag, den 8. Dez. 2016 sind die letzten 30 Bewohner aus der Stadthalle ausgezogen. Die dortige Flüchtlingsunterkunft im Stadtteil Wiehre ist damit leer. Der Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee mit seinem Vorsitzenden Hans Lehmann hat dort die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe organisiert. Am Mittwochabend, dem 7. Dezember war er zu Gast in der ARD-Talkshow Maischberger zum Thema „Angst vor Flüchtlingen: Ablehnen, ausgrenzen, abschieben?“. Seither quillt sein E-Mail-Postfach über.

Yvonne Weik / BZ sprach mit ihm – über das Klima in der Stadt, Neid und Hassmails.
BZ: Nach der Festnahme eines 17-jährigen Flüchtlings hat sich die Stimmung in Freiburg zugespitzt: Der junge Mann wird verdächtigt, die 19-jährige Maria L. vergewaltigt und getötet zu haben. Manche verurteilen bereits alle Flüchtlinge. Kehren auch Ihre Ehrenamtlichen der Flüchtlingsarbeit den Rücken?
Lehmann: Nein, wer seit einem Jahr dabei ist, der bleibt das auch. Viele sagen sich wie ich: Was passiert denn, wenn wir aufhören? Es hilft ja nur eines bei der Integration: Sprache, Sprache, Sprache. Außerdem müssen wir die Kulturen deckungsgleich bekommen.

BZ: Was meinen Sie damit?
Lehmann: Ich versuche das am Beispiel Schule zu erklären: In den Vorbereitungsklassen wird großen Wert darauf gelegt, die Sprache zu lernen. Das ist auch richtig so. Aber parallel muss auch vermittelt werden, wie man sich integriert, welche Regeln hier gelten, was geht und was nicht. Zum Beispiel, dass Frauen, auch wenn sie kurze Kleidung tragen, nicht begrapscht werden dürfen.

BZ: Der mutmaßliche Täter lebte bei einer Pflegefamilie und ging in eine Freiburger Berufsschule.
Lehmann: Er war wohl nicht auffällig. Einer seiner Lehrer mailte mir, er sei ein guter Schüler gewesen – und sonst unauffällig. Das war ein Einzelfall, man darf das jetzt nicht verallgemeinern. In Auggen hat ein Mann aus der Nachbarschaft ein Mädchen ermordet. Soll man jetzt alle Nachbarn abschaffen?

BZ: Das haben Sie auch bei Ihrem Fernsehauftritt bei Sandra Maischberger gesagt. Daraufhin gab es viel Resonanz.
Lehmann: Ja, so heftig habe ich es mir nicht vorgestellt. Früher kamen Rückmeldungen aus der Region Freiburg – jetzt kommen Hassmails aus ganz Deutschland. Am Donnerstag hat mich eine Frau am Telefon beschimpft: „Sie Lügner! Solche Leute wie Sie brauchen wir gerade...“ Aber es gab deutlich mehr positive Mails.

BZ: Bestärken die positiven Anmerkungen Sie in Ihrem Tun?
Lehmann: Die tun gut, natürlich. Aber ich bin ja nicht der Messias dieser Stadt. Der Bürgerverein hat damals nicht laut „Willkommen“ gerufen. Im Sommer 2015, mit der großen Flüchtlingswelle, sollten in unserem Stadtteil 450 Flüchtlinge in die alte Stadthalle ziehen. Wir hatten schon 250 in der Hammerschmiedstraße und weitere rund 100 Familien. Wir wussten: Wenn wir als Bürgerverein nichts organisieren, gibt’s Chaos ohne Ende. Das wollten wir nicht. Ich habe als Vorsitzender des Bürgervereins viele besorgte Anfragen bekommen. Die Bürger wollten, dass ich das verhindere. Mir war klar: Wir müssen die Freiburger mitnehmen. In die erste Infoveranstaltung kamen 600 Bürger, 450 wollten sich als Helfer engagieren.

BZ: Ein Helfer pro Flüchtling – war das nicht zu viel des Guten?
Lehmann: Der Kreis ist ja schnell geschrumpft auf 150. Die sind immer noch da. Aber ja, es war zu viel.

BZ: Ein Jahr später kritisieren Sie rückblickend das Überangebot allgemein.
Lehmann: Was ich mir heute vorwerfe: Wir haben uns keine klaren Regeln gegeben. Eine Überfrachtung schadet. Die Flüchtlinge bekamen Konzertkarten und freie Fahrt im Nahverkehr. Wir haben dafür gesorgt, dass sie Kleidung hatten, von der Unterwäsche bis zum hochwertigen Sportschuh. Unsere Kleiderkammer war voll – und edel! Wir haben unterschätzt, dass so die Neiddiskussion befördert wurde. Da gingen die Anrufe los: „Ich habe noch nie Schuhe geschenkt bekommen, Flüchtlinge kriegen alles nachgeworfen.“

BZ: Glauben Sie, dass vor allem Neid der Auslöser für viele Hasskommentare ist?
Lehmann: Mittlerweile bin ich mir da ziemlich sicher: Es handelt sich meist um Egoismus und Neid. Für diese Menschen bin ich jetzt der Prellbock. Aber ich ertrage das ziemlich gut. Nur die Androhung von Gewalt und die Hasstiraden weit unter der Gürtellinie, die haben mich dann doch sehr getroffen.

BZ: Was wünschen Sie sich für Freiburg?
Lehmann: Bald wieder Normalität. Und dass die Menschen auch mal ein paar Minuten nachdenken, bevor sie zum Telefon, dem Computer oder dem Stift greifen. Wenn die Flüchtlingshilfe nicht so viele Helfer hätte, was wäre dann erst in unserer Stadt los?

BZ: Die alte Stadthalle ist jetzt leer. Ist damit die Flüchtlingsarbeit des Bürgervereins beendet?
Lehmann: Für das Organisationsteam des Bürgervereins, ja. Für die vielen Helfer und Helferinnen, die noch da sind, nein. Die Stadthalle ist zwar leer, aber die Menschen sind ja nicht weg, sie sind in neue Wohnheime gezogen. Viele Ehrenamtliche begleiten sie als Paten. Und auch die Kinderbetreuung läuft weiter.

Hans Lehmann, 68, ist Vorsitzender des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee. Der einstige Schulleiter der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule engagiert sich mit dem Verein in der Flüchtlingshilfe. Yvonne Weik, BZ 09.12.2016

FRAUENSTAMMTISCH
Bürgerverein
Oberwiehre-Waldsee e.V.
18. Januar / 20.00 Uhr
im Eiscafe „Quo Vadis“
im ZO
Kontakt:
Christa Schmidt - ☎ 2 38 06

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN. VERMITTELN. BERATEN.
ivd

Neue Postfiliale im Ganter-Shop in der Fabrikstraße

■ Ende Oktober unterrichtete uns die Stadt Freiburg, dass die Post AG spätestens Ende Januar beabsichtigt, die Filiale in der Schwarzwaldstraße 61 wegen Geschäftsaufgabe des Partners zu schließen.
Es wurde uns mitgeteilt, dass in diesem Bereich eine neue Partner-Filiale eingerichtet werden soll und die Vertriebsgebietsleitung Freiburg der Deutschen Post AG bereits mit der Suche nach einem neuen Standort beauftragt wurde.

Kurz vor Redaktionsschluss kam von der Stadt die erfreuliche Meldung, dass die Deutsche Post AG am 19. Januar 2017 eine Post-Filiale im Ganter Getränkemarkt / Brauerei-Shop in der Fabrikstraße 9 eröffnen wird.

Standort der neuen Postfiliale
im Ganter Getränkemarkt/Brauerei-Shop in der Fabrikstraße

Die bisherige Filiale in der Schwarzwaldstraße 61 schließt einen Tag zuvor. Wir vom Bürgerverein sind über die Bereitschaft der Ganter Brauerei, in Ihren Räumen eine Filiale einzurichten, sehr froh. Mit diesem nahtlosen Übergang ist die Sicherung der postalischen Versorgung der Bevölkerung in unserem Stadtteil zumindest mittelfristig weiterhin gewährleistet. Hans Lehmann, BV

Gute Nachrichten…

…für all jene, die dem verschwundenen „Tante-Emma-Laden" (...pardon: „Feinkost Hofmeister") Ecke Erwin-/Dreikönigstraße nachtrauern.
Kurz vor Redaktionsschluss waren in dem seit Sommer leer stehenden Ladenlokal „verdächtige" Arbeiten zu beobachten, und inzwischen ist es kein Geheimnis mehr:
Unter dem angekündigten Namen „Dreikönigs Café" (den Schriftzug haben wir allerdings hineinmontiert...) wird dort offenkundig eine Kombination aus Gastronomie und Bio-Obst-Gemüse-Laden entstehen.
Ein Eröffnungstermin war noch nicht in Erfahrung zu bringen – aber man darf hoffen, dass zum Auftakt der Freiluftsaison ein paar „Tische draußen" stehen...
Freude und Erleichterung beim Bürgerverein – und bei den Menschen im Quartier; eine stimmigere Nachfolgenutzung lässt sich kaum vorstellen. Wir sind gespannt und wünschen schon jetzt einen gelungenen Einstand und viel Erfolg!

Text und Fotomontage: Helmut Thoma, BV

NUKLEAR MEDIZINISCHE PRAXIS am Schwabentor
Nach unserem Umbau sind wir
wieder ab 16.01.2017 für Sie da
und bieten Ihnen nun auch eine Diagnostik mittels
SPECT-CT
an. Lesen Sie mehr auf unserer Homepage!
Dr. J. Schmitt-Makula, Dr. W. Hauk,
Dr. H. Chr. Rischke und Kollegen
Schwabentorplatz 6, 79098 Freiburg
Tel: 0761/36 33 00
www.nuklearmedizin-freiburg.de
Schilddrüsen-Diagnostik / Therapie ♦ Kardio-Szintigraphie ♦ Skelettszintigraphie / SPECT
Knochendichtemessung ♦ Nieren-Szintigraphie ♦ Entzündungs-Szintigraphie
Neuro-Nuklearmedizin (DatSCAN™) ♦ Sonographie ♦ Kernspintomographie / MRT ♦ SPECT-CT

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus
Einfach ALLES?
Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
Schimmel-/ Schwammbeseitigung ·
Beton-, Maurer-, Fliesen-,
Gipser-, Trockenbau-,
Malerarbeiten ...
...Einfach Alles!
Hopp+Hofmann
FR - Oltmannsstr.11 · Tel. 0761/45997-0
www.hopp-hofmann.de

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein... der überparteilichen und konfessionell unabhängigen Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl des Stadtteils engagieren. Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Aufnahmeformular: auf www.oberwiehre-waldsee.de oder direkt beim Bürgerverein - s. Impressum

Unterwegs fürs Klima:

Forschung zur Variabilität des Mikroklimas in der Stadt

■ **Wer regelmäßig in der Hildastraße oder in der Erwinstraße unterwegs ist, dem ist der Anblick des Klimawagens der Universität Freiburg sicherlich nichts Neues.**

Seit Anfang 2016 wird mit diesem mobilen Klimaturm die städtische Klimavariabilität in diesen beiden Straßen erfasst. Die Messungen werden von der Professur für Hydrologie der Universität Freiburg durchgeführt und werden vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) sowie vom Innovationsfond der badenova gefördert.

Die Arbeiten im Rahmen dieses Projektes (WaSiG) sollen Aufschluss über den Einfluss von städtischen Strukturen auf das lokale Klima und den Wasserhaushalt geben.

Mit dem Klimawagen werden die Lufttemperatur, die Windrichtung, die Windgeschwindigkeit, die relative Luftfeuchtigkeit, die kurzwellige Einstrahlung (Sonnenstrahlung), die reflektierte kurzwellige Strahlung, sowie die Infrarottemperatur der Umgebung gemessen. Diese Werte werden mit Beobachtungen außerhalb der Stadt verglichen.

Somit lässt sich erkennen, welchen Einfluss Gebäude und die Vegetation in der Stadt auf das Klima haben und wie sich dieser Einfluss im Laufe des Jahres verändert. Durchgeführt werden die Messungen hauptsächlich von Mitarbeitern der Universität, aber auch Studierende und Hilfswissenschaftler sind in das Projekt integriert.

An dieser Stelle bedanken sich alle Beteiligten bei den Anwohnern für ihre Gastfreundschaft!

M. E. & Merle Koelbing

Foto: Hans Lehmann

Die mobile Klimamessstation im Einsatz in der Hildastraße

Wegebaumaßnahmen im Stadtwald

■ **Vor einigen Tagen erreichten uns von einem besorgten Bürger nachfolgende Zeilen und das Foto über Wegebau-Maßnahmen größeren Ausmaßes im Stadtwald Freiburg. Er nutzt den Stadtwald regelmäßig für seine „Erholungs-Spaziergänge“.**

„Gegenwärtig finden große Wegebaumaßnahmen statt. Am Wiedenbachweg vom Scheitelpunkt (655müM) bis zum Weg Ende Richtung Kappel. Am Franzosenweg vom Kappeler Ende her bis auf Höhe Eichbergnase und am Jägermattenweg (Nähe Bleichendobel).

Mit zwei Straßenhobeln (Gradern) werden Verbreiterungen und in längeren Strängen Beschotterung ausgeführt.

Können Sie beantworten, ob diese Maßnahmen in Verbindung mit dem nunmehr nach Maßgabe der Nutzungspläne möglichen Bau von Windkraftanlagen auf dem Kybfelsen stehen, was aus meiner Sicht erhebliche Vor- Eingriffe wären. Oder kann das ausgeschlossen werden?“

Wegebaumaßnahmen im Stadtwald

Foto: Stadt

Auf Nachfrage des Bürgervereins bei bei Nicole Schmalfuß, der Leiterin des städtischen Forstamts, erhielten wir als Antwort:

„Die Baumaßnahmen in den Revieren von Herrn Friedmann (Revier Waldsee) und Herrn Eschle (Revier Günterstal) haben nichts mit der Windrad-Aufstellung zu tun. Es sind „normale Wegeunterhaltungsmaßnahmen“, die aufgrund der schweren Maschinen, die man heutzutage hierfür einsetzt, konzentriert geschehen. Früher hätte man das kontinuierlich händisch mit Waldarbeitern gemacht, da aber immer weniger Personal vorhanden ist, kommen jetzt die großen Maschinen zum Einsatz.“

Im Gegensatz zu dem Verfasser der besorgten Zeilen, dem wir diese Antwort zukommen ließen, vertrauen wir der Aussage der Leiterin des Forstamtes Freiburg.

Hans Lehmann, BV

Hansjakobstraße – Zusatzschild

■ **In der vorigen Ausgabe haben wir aus dem Gutachten zu den Freiburger Straßennamen Lebenslauf und Bewertung Hindenburgs zitiert,** weil die Hindenburgstraße umbenannt werden wird. Wir zitieren hier und in den folgenden Ausgaben auszugsweise die Aussagen, die sich auf Straßennamen beziehen, die ein Zusatzschild erhalten werden, und beginnen mit der Hansjakobstraße.

Der Stadtrat hat am 28.5.1913 beschlossen, den bisherigen Kappler Weg in Hansjakobstraße umzubenennen. Es ist wohl kein Zufall, dass dies geschah, als Hansjakob von der Freiburger Kartaus in seine Heimatstadt Haslach im Kinzigtal gezogen ist.

Heinrich Hansjakob (1837 – 1916) wurde nach dem Studium an der Universität Freiburg 1863 zum Priester geweiht, war 1869 – 1883 Pfarrer in Hagnau am Bodensee, 1884 – 1913 an St. Martin in Freiburg, 1871 bis 1881 Landtagsabgeordneter für die Katholische Volkspartei im Badischen Landtag. Die Erzählungen und Erinnerungen aus seiner Schwarzwälder Heimat wurden zusammen mit seinen „Tagebuchblättern“ zu Bestsellern.

Wir zitieren: „Heinrich Hansjakob war eine Persönlichkeit mit sehr vielen Facetten: Zum einen wurde er zeitlebens immer wieder von schweren Depressionen heimgesucht, zum anderen war er aber außerordentlich produktiv, nicht nur als Schriftsteller (73 Bücher), sondern auch in anderen Bereichen. So gründete er etwa in Hagnau am Bodensee die erste Winzergenossenschaft in Baden. Als katholischer Pfarrer war eine singuläre, in vielem widersprüchliche Gestalt, die in keine Schablone passte, eine streitbare Persönlichkeit, die keinem Konflikt mit den staatlichen und kirchlichen Obrigkeiten aus dem Weg ging […]. Von seinem Selbstverständnis her war er Demokrat und Republikaner, dessen Sympathien den 1848er-Revolutionären galten, weshalb er auch zeitlebens den Heckerhut trug. […] In seinen Schriften kritisierte er die „Fürstenherrschaft“, zeigte sich als Gegner des Kolonialismus und prangerte den preußisch-deutschen Militarismus und den „Rüstungswahnsinn“ an. Als überzeugter Pazifist sah er im Ausbruch des Ersten Weltkrieges eine Katastrophe. Hansjakob, ein in der Tradition Schopenhauers stehender Kulturpessimist, widmete sich in seinen Schriften bevorzugt dem Schwarzwälder Alltagsleben der „kleinen Leute“, überfrachtete diese allerdings mit kritischen, oft auch widersprüchlichen Kommentaren zu zeitgenössischen Entwicklungen, durch die er die von ihm idealisierte traditionelle bäuerliche Gesellschaft bedroht sah. Immer wieder wies er auf die Kehrseite der von ihm misstrauisch beäugten Moderne hin, etwa als einer der ersten, der die Umweltverschmutzung im Schwarzwald durch die Industriebetriebe anprangerte. Und er beklagte die Ausbeutung des Proletariats durch das Großkapital und äußerte Sympathien für die Sozialdemokratie. […] Vor allem in seinen Tagebuchblättern finden sich mehrfach Invektiven gegen die „Geld-, Börsen- und Wucherjuden“. Er selbst bezeichnete sich denn auch als Antisemit [… Andererseits] „schätzte“ er die „Handelsjuden“ auf dem Land, und wenn er auf die jüdische Religiosität zu sprechen kam, dann waren die Juden für ihn ein „wunderbares Volk“. Ambivalent war auch Hansjakobs Bild von Frauen, denen er in Anlehnung an seinen Lieblingsphilosophen Schopenhauer alle möglichen negativen Eigenschaften andichtete. Die Frauenemanzipation war für ihn Gegenstand zahlreicher Polemiken. Dennoch stand er, der im Übrigen große Probleme mit dem Zölibat hatte, mit vielen Frauen im Briefverkehr. Dann waren die Frauen plötzlich seine ‚dankbarsten und liebenswürdigsten Leser‘.“

Vorschlag für Ergänzungsschild: Heinrich Hansjakob (1837 – 1916). Priester und badischer Volksschriftsteller, polemisierte gegen den „jüdischen Kapitalismus“.

K.-E. Friederich

…s‘Sprüchle

Wenn Du eine Frage stellst, bist
Du ein Narr für fünf Minuten
wenn Du die Frage nicht stellst,
bleibst Du ein Narr fürs Leben.

Ranga Yogeshwar

Carsharing unter Strom…

Foto: Helmut Thoma

…das gibt es jetzt auch in Freiburg – dank der Zusammenarbeit von „Naturstrom“ und „Stadtmobil Südbaden“. Anfang Dezember wurde die erste Station dieser Art in der Stadt von Bürgermeister Martin Haag und Hans Lehmann, den Vorsitzenden unseres Bürgervereins, in Betrieb genommen - beim „Biosk“ neben der Stadthalle; sechs weitere sind inzwischen schon in Betrieb - eine davon an der Lassbergstraße (Endhaltestelle Linie 1). Und noch mehr werden folgen. Wegen der überwiegend kurzen Wegstrecken beim Carsharing bietet sich der Elektroantrieb hier förmlich an; die Fahrzeuge haben eine Reichweite von 120 bis 150 km - und mittlerweile verfügt Naturstrom in Südbaden über ein Netz von über 80 Ladestationen, an denen aus regenerativen Quellen getankt werden kann.

Der Bürgerverein unterstützt dieses Konzept mit Nachdruck - werden doch hier zwei wesentliche Bausteine einer nachhaltigen Mobilität - das Autoteilen und regenerativer Antrieb - miteinander verknüpft.

Nähere Informationen bei Stadtmobil Südbaden unter
Tel. 3836788, mail: manuela.mueller@stadtmobil-suedbaden.de – www.stadtmobil-suedbaden.de oder unter www.energiedienst.de

Helmut Thoma, BV

Mauerfall im November bringt mehr Platz zum Lernen

■ **Die Freie Demokratische Schule Kapriole hat die erste Etappe auf dem Weg zu einem neuen Schulgebäude erreicht.**
Der Samstag, 19. November, wird als ganz besonderer Tag in die Chroniken der Freien Demokratischen Schule Kapriole eingehen: Kinder, Eltern und pädagogisches Team konnten einen „Mauerfall" der besonderen Art feiern.

Unter großem Applaus wurde eine Mauer zwischen dem Sekundarstufen-Flügel der Kapriole und einem bisher von der AWO-Frühförderstelle genutzten Gebäudeteil eingerissen. Seit mehr als fünf Jahren versucht die freie Schule, ihre räumlich begrenzte Situation zu verbessern.
Nach jahrelangen Verhandlungen mit der Stadt Freiburg und der Freiburger Arbeiterwohlfahrt (AWO) kann die Kapriole seit vergangener Woche die Gebäude an der Oberrieder Straße komplett nutzen: Nachdem die Frühförderung der AWO vor einigen Wochen ausgezogen ist, stehen der Schule nun auch die in Eigenarbeit renovierten Räume im Mittelteil für den Schulbetrieb zur Verfügung. Damit ist ein wichtiger Meilenstein im großen Um- und Neubau-Projekt der freien Schule erreicht. Im Jahr 1998 übernahm die Kapriole von der AWO die einst von einem Kindergarten genutzten Räume im Westflügel des Flachdachbaus. Das Flachdachgebäude im Osten wurde zunehmend marode und ist nicht sanierungsfähig.

In diesem Jahr kam es zur entscheidenden Wende: Nachdem sich die AWO entschied, den Standort an der Oberrieder Straße ganz aufzugeben und alle ihre Gebäude an die Kapriole zu verkaufen.
Damit erhält die Werkrealschule einen neuen Planungsspielraum, denn der ehemalige Kindergarten im Westen des Grundstücks kann jetzt für eine dauerhafte Schulnutzung umgebaut werden. Der marode Gebäudeteil im Osten soll baldmöglichst abgerissen und neu gebaut werden.
Zur Umsetzung des Bauvorhabens konnte der Trägerverein Kapriole e.V. das Freiburger Büro Weissenrieder gewinnen.

Damit der Traum vom neuen Schulgebäude bald wahr werden kann, sucht der Trägerverein Kapriole e.V. neben Spenden noch Interessierte, die Geld in Form von Direktkrediten an den Schulträger anlegen möchten.

Mehr Informationen gibt es im Kapriole-Büro unter Tel. 0761/7073674 und im Internet: www.kapriole-freiburg.de/neubau

Informationsabende der St. Ursula Schulen Hildastraße

■ **An den St. Ursula Schulen, einem schulischen Angebot der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg, werden in der Hildastraße in der Wiehre zwei interessante Schularten, speziell für Mädchen angeboten.**

Berufliches Gymnasium - dreijähriger Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife mit zwei Richtungen-
a) Ernährungswissenschaftliches Gymnasium (EG)
b) Sozial- und gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (SGG)
Es besteht eine Wahlmöglichkeit zwischen den beiden o.g. Richtungen. Beide Gymnasialtypen dauern 3 Jahre und enden mit der allgemeinen Hochschulreife. Aufnahmevoraussetzungen sind ein mittlerer Bildungsabschluss der Realschule, der zweijährigen Berufsfachschule oder der Werkrealschule. Wechselwillige Schülerinnen eines allgemeinbildenden Gymnasiums benötigen das Versetzungszeugnis nach Klasse 10. Der Informationsabend für Schülerinnen und Eltern: Donnerstag, den 19.01.2017 um 19:00 Uhr in der Hildastraße 41 (Sporthalle).

Mädchenrealschule mit Hortangebot - fünfjähriger Bildungsgang zum Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses (Realschulabschluss)
Neben dem Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses bietet unsere einzügige Realschule durch ihre Überschaubarkeit eine persönliche Lernatmosphäre und die Kontinuität des Lernens in einer Gruppe. Die Möglichkeit der Hortbetreuung am Nachmittag, die schulinterne sozialpädagogische Beratung und Kooperationen zur beruflichen Orientierung ergänzen dieses Angebot. Nach dem Realschulabschluss ist der Übergang auf ein berufliches Gymnasium möglich.

Der Informationsabend für Eltern und Töchter findet an unserer Mädchenrealschule: Mittwoch, den 14.03.2017 um 18:00 Uhr in der Hildastraße 41 (Sporthalle).

Hinweis für beide Schularten:
Tag der offenen Tür am Freitag, 17.02.2017 von 15:00 – 18:00 Uhr
Weitere Informationen unter Tel. 0761/888 5003-0 oder www.st-ursula-schulen.de.

Anmeldeformulare finden Sie unter: www.st-ursula-schulen.de
Da wir nicht am Online-Anmeldeverfahren teilnehmen, bitten wir um Zusendung des Anmeldeformulars direkt an die Schule.

Das Walter-Eucken-Gymnasium
präsentiert sich und seine Vollzeitschularten

■ **Donnerstag, 12.01.2017 / 19:30 Uhr:** Das 3- und das 6-jährige Wirtschaftsgymnasium mit Informationen zu Profilen, Aufnahmebedingungen, Fremdsprachenangeboten, Schüleraustauschen und Studienfahrten. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler stehen Ihnen und Ihren Kindern für Fragen und Antworten zur Verfügung.

■ **Freitag, 13.01.2017 / 19:30 Uhr:**
Die zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft (Wirtschaftsschule) und das Berufskolleg I und II sowie das einjährige Berufskolleg, das zur Fachhochschulreife führt, stellen sich vor.
Unterrichtsschwerpunkte, Projekte, Übungsfirmen, die Juniorfirma, Studienreise mit Messe in New York, Abschlussfahrten und sämtliche Möglichkeiten des Abschlusses und der Anschlüsse werden von Lehrer/-innen und Schüler/-innen präsentiert.

Wir freuen uns auf Sie! www.weg-freiburg.de Tel. 0761/201-7812

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Fam. Georg Fehrenbach
Genießen Sie unsere
Regionale & Internationale Küche
in gepflegtem Ambiente
Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers.
Schöne Gästezimmer
Mi Ruhetag · Do ab 18.00 Uhr geöffnet
79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 07 61-2 91 03
www.kuehlerkrug.de

CDU-Stadtratsfraktion
Neugestaltung um den Littenweiler Bahnhof muss forciert werden

■ **Situation um den denkmalgeschützten Bahnhof wird immer unhaltbarer – Grundstückstausch muss jetzt rasch kommen".** Klaus Schüle und Martin Kotterer: „Neugestaltung um den Littenweiler Bahnhof muss forciert werden.
Die CDU-Stadtratsfraktion ist sehr unzufrieden damit, dass es mit der Neugestaltung am Littenweiler Bahnhof immer noch nicht vorangeht. Die Situation um den denkmalgeschützten Littenweiler Bahnhof herum wird im Gegenteil mittlerweile immer unhaltbarer. Das Bahnhofsgebäude steht zum Großteil leer. Drumherum wuchern Unkraut und Büsche, es stehen noch alte Absperrgitter herum. Der Parkplatz besteht zum Großteil aus Schlaglöchern. Das kann so nicht weitergehen, dieses Areal ist prägend für den Stadtteil. Es sei, so die CDU-Fraktion, unerträglich, dass die Bundesbahn so mit diesem Gebäude umgehe. Die Bahn müsse kurzfristig aufgefordert werden, das umgehend in Ordnung zu bringen.
Zentral für das Vorankommen der Neugestaltung des Bahnhofareals sei, dass jetzt endlich der Grundstückstausch mit der Bahn bzw. deren Töchterunternehmen unter Dach und Fach komme. Dann könne die Stadt selbst handeln und die Situation dauerhaft in Ordnung bringen, so die CDU-Fraktion.
Klaus Schüle und Martin Kotterer haben deshalb eine Anfrage an die Stadtverwaltung gerichtet, mit dem Ziel, die Neugestaltung voranzubringen. Sie enthält auch den Vorschlag, dass eine städtische Projektgruppe sich dezernatsübergreifend um das seit mindestens 15 Jahre nicht vorankommende Projekt kümmert. „Es muss klar sein, welches Dezernat dabei die Federführung hat", so Klaus Schüle und Martin Kotterer. Auch wenn klar sei, dass insbesondere mit Blick auf den Ausbau der Höllentalbahn und der damit verbundenen Baustelle der Bahn nach einem Grundstückstausch mit der Neugestaltung des Bahnhofsgeländes nicht unmittelbar begonnen werden könne, sei dieser aber für die weitere Planung unabdingbar. Die Instandsetzung des Bahnhofsgebäudes kann aber unabhängig davon sofort begonnen werden.
Klaus Schüle und Martin Kotterer weisen darauf hin, dass schon vor 10 Jahren mit konkreten Workshops und Plänen bei den Bürgerinnen und Bürgern Hoffnungen geweckt wurden, die immer wieder enttäuscht worden seien.

SPD-Fraktion des Freiburger Gemeinderats

■ **Zunächst einmal wünschen wir Ihnen allen ein gesundes und frohes neues Jahr 2017!**
Direkt nach den Weihnachtsferien stehen im Gemeinderat die Verhandlungen zum Doppelhaushalt an. Für die SPD-Fraktion wird nicht nur beim Haushalt, sondern im gesamten nächsten Jahr, das Thema „bezahlbarer Wohnraum" das Vordringlichste bleiben. Die Lage auf dem Wohnungsmarkt wird sich 2017 weiter zuspitzen.
Wir werden in den Debatten um mehr geförderten Wohnraum deshalb nicht locker lassen und uns aktiv an der Entwicklung des neuen Stadtteils beteiligen.
Auch das Thema „Quartiersarbeit" in Freiburg wird direkt nach der Weihnachtspause debattiert werden. Wir sind der Überzeugung, dass es für die Arbeit der verschiedenen Einrichtungen, Kirchen, Bürgerverein, Verbände, Initiativen, die alle mit unterschiedlichen Ressourcen in den Stadtteilen präsent sind, ein Handlungskonzept unter Beteiligung der Bewohnerschaft braucht. Aus Sicht der SPD-Fraktion ist es die vornehmste Aufgabe der Quartiersarbeit, genau diesen Prozess anzustoßen, zu begleiten und zu moderieren. Für die Koordinierung der Quartiersarbeit steht in der Stadtverwaltung aktuell eine halbe Stelle zur Verfügung. Dies ist angesichts der Aufgaben zu wenig und muss ausgebaut werden. Auch kommt für die SPD Fraktion die Kommunalisierung der Quartiersarbeit nicht in Frage.
Wir freuen uns auf die anstehenden Debatten und werden Sie schnellstmöglich über die genauen Schwerpunkte der SPD-Fraktion für den Doppelhaushalt informieren.
Auch in diesem Jahr stehen wir Ihnen gerne jederzeit für Anregungen, Gespräche und Kritik zur Verfügung.

Julia Söhne, Stadträtin

Winterkultur im Laubenhof

„Krimi-Comedy-Lesung“, skurril, humorvoll, erfolgreich

■ Sie gelten als die „lustigsten Botschafter des Schwarzwaldes“ (Hessisch-Niedersächsische Allgemeine Zeitung) – die beiden Krimi-Autoren Alexander Rieckhoff und Stefan Ummenhofer.

Der von ihnen erdachte kauzige Lehrer Hubertus Hummel hat nun gerade seinen elften Fall gelöst – „Schwarzwaldrauch“.

Nicht zuletzt aufgrund ihrer spektakulären Lesungen gehören Rieckhoff und Ummenhofer mit zu den erfolgreichsten deutschen Regionalkrimi-Autoren mit etwa 250.000 verkauften Büchern.

Zu erleben sind sie mit ihrer „Krimi-Comedy-Lesung“ am Freitag, 27. Januar 2017, um 19 Uhr in der Cafeteria Laubenhof (Weismannstr. 3).

Wer der Meinung sein sollte, Lesungen hätten etwas Getragenes, gar Langweiliges, wird hier eines Besseren belehrt. Rieckhoff und Ummenhofer stehen für pralle Unterhaltung, lesen szenisch und auch mal etwas lauter, spielen ihre Rollen, arbeiten mit Requisiten und nehmen sich nicht ernster als unbedingt notwendig.

In „Schwarzwaldrauch“ geht es um den Schwarzwälder Schinken, einen rätselhaften Mord in der Räucherkammer, um die Frage nach Heimat – und um das Yoga der Familie Hummel...

Das alles wird präsentiert mit Skurrilität und musikalisch-schrägen Einlagen, nach denen klar sein dürfte, warum nicht nur Hauptdarsteller Hubertus Hummel, sondern auch die Krimi-Comedy-Lesungen von Rieckhoff und Ummenhofer Kultstatus besitzen.

Eine Veranstaltung des Begegnungszentrums Laubenhof in Kooperation mit der Nachbarschaftsbörse. Eintritt frei.

Kartenreservierung ausschließlich unter Tel. 69 68 78-22 (bis 15 Min. vor Veranstaltungsbeginn abzuholen).

Ihr Stadtteil-Pflegedienst

Ambulanter Pflegedienst
der Heiliggeistspitalstiftung
Heinrich-Heine-Straße 18a
79117 Freiburg

Telefon 07 61 / 61 29 05-41
www.stiftungsverwaltung-freiburg.de

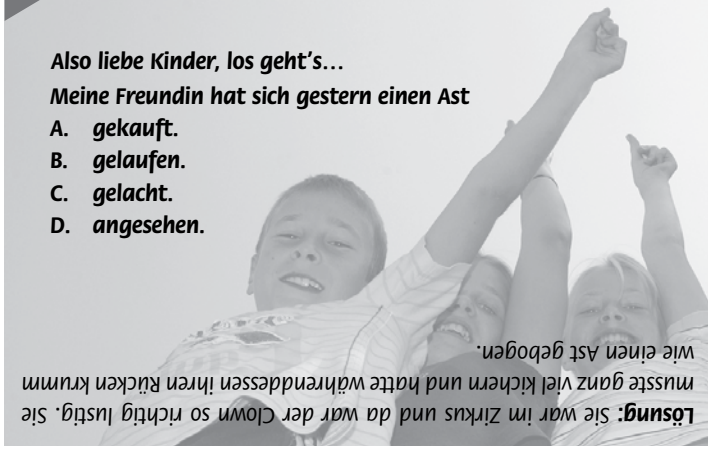
Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

Fell-Center
H. Blattmann
www.fell-center.de
Schwarzwaldstraße 235
79117 FR-Ebnet • 0761-67374
Fellprodukte mit höchstem Qualitätsstandard
- Hand- und Hausschuhe
- Pantoffeln
- Lammfelle versch. Farben
- Fellwesten
- Medizinfelle/Babyfelle
und weitere hochwertige Fellartikel für Jung & Alt.

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art
• Haushaltsauflösungen
• Entrümpelungen
schnell + kostengünstig
Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern
☎ 07 61 / 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig… manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺



Also liebe Kinder, los geht's…
Meine Freundin hat sich gestern einen Ast

A. *gekauft.*
B. *gelaufen.*
C. *gelacht.*
D. *angesehen.*

Lösung: *Sie war im Zirkus und da war der Clown so richtig lustig. Sie musste ganz viel kichern und hatte währenddessen ihren Rücken krumm wie einen Ast gebogen.*

MOBILER SERVICE
für Ihr modisch+medizinisches Zweithaar.
Als erfahrene Friseurmeisterin biete ich einen professionellen Service rund um Ihr Zweithaar.
Ich komme zu Ihnen, in Ihre vertraute Umgebung.
Gabriele Stolz ☎ 0761.28 52 98 48
www.zweithaar-freiburg.de

Immobilien / suchen & finden

Kapitalanlage
Wohnen im Alter
2-Zi-Apartment / 45 qm
im Wohnstift Freiburg.
Sichere und renditestarke
Kapitalanlage.
KP 169.000 € + 3,57% Prov.
EnEv: Verbr. 240,7 kWh,
Gas, Baujahr 1980.
Kapferer Immobilien
bk@kapferer-immobilien.de
☎ 0761 29 28 14 84

• **Zwei „Altwiehremer“** suchen ruhige, 4-Zi-ETW (ca. 90 qm, + großem Balkon + Garage) – in kleiner Wohneinheit zum Kauf in Oberwiehre / Waldsee ab Höhe Seminarstraße / Hirzbergstraße. ☎ 07 61/70 16 36 / imuel@gmx.de

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort

Unser Service für Sie:
- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 07 61. 6 71 15 • Fax 07 61. 6 57 84
www.elektroloeffler-sandfort.de

Ristorante
BuonGusto
Cucina della nonna
Schwarzwaldstraße 179
im Freiburger Tennis-Club
Familie Guerino & Andrea La Marra

Genießen unsere Italienische und auch Badische Küche von
Mo-Sa ab 17.00 Uhr
Sonntag auf Anfrage

Nebenraum für Feierlichkeiten
ausreichend Parkplätze
professioneller Partyservice

Ristorante BuonGusto
☎ 3 24 56 + 0151.464 141 53
www.buongusto-freiburg.de

• **Bieten Whg(en) suchen Haus** i. Bereich Waldsee/Oberwiehre im Tausch gegen hochwert. Whg EG + 1.OG. Nähe Wiehrebhf, 155 qm, Terr., 5 Zi, Bj. 2007, off. EBK, 2 Bäder, Gäste-WC, Parkett, 2 TG-Plätze. Mehrgenerationenmodell m. anliegender, senioren. u. behindertenger. Whg. (48qm, Balk.) gut möglich. sternwald@t-online.de
☎ +40 151 58585805

Stellenangebot

• **Reinigungskräfte (450€/TZ)** für Gästezimmer und Camping ab Januar in Freiburg-Waldsee gesucht. Bewerbungen per email an: Job@gaestezimmer-freiburg.de

Naturkost

• **BIONARA,Ihr Biomarkt ganz** in Ihrer Nähe, Fabrikstraße 2, FR / ☎ 6 81 56 80 – Nähe Ganter Brauerei

Gesundheit / Wellness

• **Die mediz. Fußpflegepraxis** Nägeleseestr. 34 wird ab 1. Jan. 17 von Frau Susana übernommen. ☎ 0761 7 07 55 50

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriensemi-nare ☎ 5 56 28 91

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 07 61-27 30 44

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Verschiedenes

• **Kostenlose Abholung ausgedienter** Gegenstände zur sinnvollen Weiterverwendung wie Fahrräder, Möbel, Hausrat, Werkzeuge u.ä. ☎ 6 96 49 54

...Tennishalle
im Freiburger Tennis-Club e.V.
FR - Schwarzwaldstraße 179
Hallenbuchung online:
www.tennishalle-freiburg.de
oder über ☎ 0761-3 36 77
www.freiburgertc.de

0761 / 28 29 30
Tennenbacher Straße 46 | 79106 Freiburg
www.bestattungsinstitut-mueller.de

Auto Kallinich
Meine Werkstatt!
Spar Aktion
Wir prüfen für Sie kostenlos:
Auspuff
Bremsen
Stoßdämpfer

TÜV-Abnahme täglich!
Schwarzwaldstr. 42 • 79117 Freiburg 0761-31631
Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein...
der überparteilichen und konfessionell unabhängigen Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl des Stadtteils engagieren. Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular: auf der Webseite oder direkt beim BV-s. Impressum
Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

LOGO
WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

LOGOS·GESCHÄFTSPAPIERE·ANZEIGEN
VISITENKARTEN·FLYER·PLAKATE·BRO
SCHÜREN··EINLADUNGEN·JAHRES
BERICHTE·FESTSCHRIFTEN·VEREINSZEI
TUNGEN·SCHULUNGSUNTERLAGEN
WERBEMITTEL·WERBEBERATUNG
LAYOUT BIS DRUCK...

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ **V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de**
Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Constanze Fetzner, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ **Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung** • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmgard Müller-Mutter • Tel. 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Zasiusstraße 53 • 79102 Freiburg • Tel. 7 11 98
info@oberwiehre-waldsee.de • www.oberwiehre-waldsee.de

Verteilung der nächsten Ausgabe: 3./4. Febr. 2017

REDAKTIONSSCHLUSS:
▶ 8. Jan. 2017

ANZEIGENSCHLUSS:
▶ 12. Jan. 2017

...kein Bürgerblatt erhalten?
mail@logo-werbegrafik.de
oder Tel. 70 16 36

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre MITGLIEDSCHAFT, MITARBEIT oder mit einer SPENDE.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben

■ **Was ist der BÜRGERVEREIN?**
Der Bürgerverein „Wiehre“ wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war.
Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“.
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Hans Lehmann – Vorsitzender / Tel. 0761 / 7 11 98 / info@oberwiehre-waldsee.de
Außenvertretung, Koordinierung innerhalb des Bürgervereins, Geschichte
Constanze Fetzner – stellv. Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Hannes Bark – Beisitzer
Anne Engel – Beisitzerin
Fionn Große – Beisitzer
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Wulf Westermann – Beisitzer
Beiräte: Sabine Engel, Karl-Ernst Friederich, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt, Tom Pannwitt, Hans-Albert Schüttig.

■ **Spendenkonto:** Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **DIE IDEE:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet“ des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt“ ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **DIE SPIELREGELN:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

Nur eine Bitte in Sachen Fairness: Wer im direkten Umkreis des gesuchten Objekts wohnt, möge sich doch bitte zurückhalten – und auf eine neue Chance warten; die kommt bestimmt.

■ Das Januar-Rätsel

zeigt pflanzliche Fassadenmotive - das rechte erinnert fast an einen Weihnachtsbaum; vielleicht hätten wir´s doch besser für den kommenden Dezember aufheben sollen...?

■ Die Preise:

Unter denen, die bis zum 10. des laufenden Monats eine richtige Lösung einsenden – bitte mit Postanschrift, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):

• Zwei Verzehrgutscheine im Wert von je 25 € – gestiftet zum wiederholten Male vom Gasthaus „Zum Schiff. Der Bürgerverein bedankt sich herzlich! Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

▶ Auflösung Dezember-Rätsel

Die reich verzierten Wappenmotive ähneln nicht zufällig dem Wasserschlössle; sie schmücken aber - gleich in mehreren Exemplaren - die Brüstungen der östlichen Schwabentorbrücken.

Die Gewinner sind: Maria Vogelsang und Ralf Sailer

Fotos + Texte: H. Thoma